

kann, daß eine gegenteilige Meinung bei den Anwesenden überhaupt nicht vorhanden war. Nachfolgende Resolution fand einstimmige Annahme:

Im Interesse der deutschen Volkswirtschaft und insbesondere der wirtschaftlichen Verhältnisse Sachsens halten die am 4. November 1901 zum Vortrag des Herrn Corvey aus Dresden versammelten Mitglieder und Gäste des Kaufmännischen Vereins Nichtenstein-Callenberg die Fortführung der bisherigen legendreich wirkenden Handelsvertragspolitik für durchaus notwendig; sie sprechen daher die Hoffnung aus, daß der deutsche Reichstag keinen Bestrebungen nachgeben wird, die den Abschluß zweckentsprechender, langfristiger Handelsverträge gefährden.

Die Amtsräume der königlichen Amtshauptmannschaft sind Freitag und Sonnabend, den 8. und 9. d. M., für nicht dringliche Angelegenheiten geschlossen.

Dem Landesverein für innere Mission und seinen Anstalten sind in letzter Zeit mehrere Vermächtnisse und größere Geschenke zugefloßen, u. a. 10000 Mark von Herrn Kommerzienrat Schröder in Grimma; 7000 M. für das Bethlehemsstift im Augustusbad aus dem Vermächtnis des Herrn Dr. Krenkel in Dresden.

Die Schonzeit der Krebsse beginnt mit dem 1. November und dauert bis Ende Mai nächsten Jahres. Gelangen beim Fischen in nicht geschlossenen Gewässern Krebsse in die Gewalt des Fischers, so sind sie wieder in das Wasser zurückzusetzen.

Mäusen St. Niklas. Recht lohnend war der Besuch der vom hiesigen Obst- und Gartenbauverein in Döhlers Restaurant arrangierten Ausstellung. Die lieblich duften und blinken sie, die in vielen Sorten, Größen und Formen ausgestellten Äpfel, doch auch Birnen, Melonen und verschiedene andere Erzeugnisse, welche der hiesigen Kultur alle Ehre machen. Reizend nehmen sich die von der Freiherrl. v. Friesen'schen Gartendirektion in 20 verschiedenen Sorten ausgestellten Äpfel aus.

Ein bereits Verstorbener wurde am Sonnabend beim **Dresdner** Landgericht als Geschworener ausgelost, nämlich der verstorbene Generalleutnant v. Bach in Blasewitz, welcher doch bereits allen Erden Sorgen entzogen ist. Man sieht daraus wieder, wie Fortuna manchmal blind ist.

Chemnitz. Vom 6.-8. Dez. feiert das 5. Infanterieregiment „Prinz Friedrich August“ Nr. 104 sein 200jähriges Jubiläum; das Regimentskommando läßt durch den dortigen königl. Sächs. Militärverein „Prinz Friedrich August“ ehemaliger 104er die sonstigen Vereine ehemaliger 104er besonders einladen.

Ein interessantes Schauspiel bot, wie schon kurz gemeldet, auf dem Bahnhof zu **Annaberg** der Brand einer größeren Petroleumniederlage. Das Feuer kam gegen 3 Uhr zum Durchbruch, mächtige Rauchwolken stiegen aus dem Schuppen. Es befanden sich in demselben außer vielen leeren auch noch eine große Anzahl gefüllter Petroleumfässer, welche unter einem dumpfen Knall explodierten und durch ihren Inhalt dem Feuer immer weitere Nahrung boten. Die Feuerwehren mußten wegen der drohenden Gefahr den Brand sich selbst überlassen und ihre Tätigkeit darauf beschränken, mehrere benachbarte Schuppen zu erhalten, was ihnen auch gelungen ist. Durch die starke Hitze lag auch die Gefahr vor, daß die in unmittelbarer Nähe der Brandstelle lagernden gefüllten Petroleumfässer explodierten. Es ist dies jedenfalls nur dadurch verhindert worden, daß einige Schläuche fortgesetzt ihre Wasserstrahlen auf diese Fässer ergossen. Das Feuer hatte zahllose Menschenmassen herbeigelockt, die zum Teil Dächer und Eisenbahnwagen erstiegen, um von diesen erhöhten Standpunkten aus den grausig-schönen Anblick besser genicken zu können. Die Entstehungsurache des Brandes dürfte auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sein. Abgebrannt sind die Petroleumniederlagen von Herrmann-Leipzig und Pfister-Annaberg und zwei kleinere Holzschuppen.

Dieser Tage ist im Krankenhaus zu **Buchholz** eine Gallenstein-Operation vorgenommen worden, die deshalb erwähnt zu werden verdient, da durch sie so viele Gallensteine zu Tage gefördert wurden, wie dies selten vorkommen mag. Aus der Gallenblase des Patienten wurden nicht weniger als 264 Steine entfernt. Dieselben sind verschieden groß, die kleinsten etwa wie eine Stecknadelspitze, die größten wie eine Haselnuß. Der Patient hat die Operation gut überstanden und befindet sich den Verhältnissen angemessen wohl.

Großmittig. Wie unerschämte die Bettler manchmal auftreten, das zeigt wieder ein hier vorgekommener Fall. Ein Landwirt, der aufs Feld fuhr, wurde unterwegs von einem „armen Reisenden“ um ein Almosen angesprochen. Weil der Geschäftsführer kein Geld bei sich hatte, konnte er die Bitte nicht erfüllen. Daraus wurde er von dem Bettler mit dem Messer bedroht. In aller Eile lief der Angefallene dem Dorfe zu, um Beistand zu holen. Während dessen ließ der freche

Mensch seine But an dem Pferde aus, das er förmlich abschlachtete. Als der Besizer zu seinem Fuhrwerk zurückkehrte, war das Tier bereits verendet. Der rohe Mensch soll inzwischen festgenommen worden sein.

Warggrün. Der von Lobenstein vormittags fällige Personenzug ist kurz vor der hiesigen Station entgleist. Die Lokomotive bohrte sich tief in die Erde und wurde an verschiedenen Stellen beschädigt. Die Reisenden kamen mit dem Schrecken davon. Die Aufräumungsarbeiten dauerten fast die ganze Nacht hindurch. Die Ursache des Unfalls ist noch unbekannt.

Schneeberg. Der „Erzgebirg. Volksfreund“ berichtet: Der 21 Jahre alte Fabrikarbeiter Mag Paul Lent aus Böhlig hat seine frühere Geliebte, die Fabrikarbeiterin Olga Apiz, 20 Jahre alt, an der Ecke der Grund- und Kobaltstraße aufgelauret und sie durch zwei Revolvergeschosse in die rechte Kopfseite getötet. Hierauf hat sich Lent durch einen Schuß in den Kopf selbst zu töten versucht, er wurde aber noch lebend ins Krankenhaus geschafft.

Der **Hinterherndorfer** Mühlenbesitzer Nide und dessen Ehefrau sind nach dem Pirn. Ang. unter dem Verdacht, das eigene Anwesen böswillig in Brand gesteckt zu haben, verhaftet worden.

Der in **Poffendorf** stationierte Gendarm nahm am 1. Nov. den Schneidergesellen Mißbach fest, der im Windischersdorfer Staatsforst am 28. Okt. einen räuberischen Überfall auf eine Frau versucht hat.

Niederan. Wegen Verübung unsittlicher Handlungen an einem 7jährigen Schulmädchen wurde der Fortbildungsschüler S. von der Polizei verhaftet und dem Amtsgericht zugeführt. — Im benachbarten Hartha fiel die Waldarbeitersehefrau Ulbricht beim Wäschepülen in den Dorfbach und ertrank.

Aus Thüringen.

Greiz. Aufsehen erregt hier die Zahlungseinstellung der Frau verw. Hoftraiteur Wehler, welche die hiesige Bahnrestaurantation und im Sommer das Strand-Hotel in Nordener bewirtschaftet. Den Passiven von über 100000 Mark stehen wenig Aktiven gegenüber.

Allerlei.

† **Berlin.** Nach einer Meldung aus Santa (Posen) wurde der Hotelbesitzer Reye-Woller aus Obermittlo, der vor einiger Zeit wegen Verdachtes des Sittlichkeitsvergehens an Kindern verhaftet wurde, im Justizgefängnis erhängt aufgefunden.

† **Berlin.** Zwei Feuerwehrmänner hoben durch Tauchen einen Geldkasten aus dem Luisenstädtischen Kanal. Den Kasten hatte ein 16jähr. Dienstmädchen Bläse dem Grüntramhändler Pilling aus der Wohnung gestohlen und ihn, als sich der Verdacht auf sie lenkte, durch Wegwerfen beseitigt. In dem Kasten befanden sich Wertpapiere im Betrage von 6000 M. Die Bläse ist verhaftet.

† **Schönsee** in Westpr. In einer Zuderfabrik in Neuschönsee wurden zwei Arbeiter, welche miteinander scherzweise rangen, von einem Treibriemen erfaßt, in das Getriebe geschleudert und sofort getötet.

† **Ynd** in Ostpr. In Bahnhufen erschlug ein Maurer seine Ehefrau auf offener Dorfstraße. Der Thäter ist verhaftet.

† **Weißensfeld.** In Teuchern ist am Sonnabend nachmittag die Frau des Vergarbeiters Kunze, der am Dienstag tot vor seiner Stubentür aufgefunden wurde, durch den Staatsanwalt verhaftet worden. Ein gleiches Schicksal traf einen bei den Kunzeschen Eheleuten wohnhaften Schlafburschen. Es soll sich um eine Ehe tragödie handeln.

† **Braunshweig.** Im benachbarten Bledenstein sind durch den Genuß von Biertrinken sechs Personen vergiftet worden. Drei Personen sind bereits verstorben, die übrigen drei schwer erkrankt.

† **Zürich.** Von einem Bankrott in dem Städtchen Rapperswil wird berichtet: Es sollen in der Kasse beinahe eine Million Francs fehlen. Infolgedessen herrscht eine große Panik in dem kleinen Städtchen am Zürichsee.

Gerichts-Zeitung.

Altenburg. Der ungetreue Direktor J e t e vom verkrachten Vorschuhverein zu Kahla hatte sich nachmals vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten, da seine gegen das erste Urteil eingelegte Berufung beim Reichsgericht einen teilweisen Erfolg gehabt hat. Aber eine Aenderung des ersten Urteils erzielt er nicht; das Urteil lautet noch immer: 7 Jahre Zuchthaus, 1000 M. Geldstrafe, 10 Jahre Ehrverlust unter Anrechnung eines Jahres der Untersuchungshaft. Jede ist nunmehr mit dem Strafmaß zufrieden und wird keine Berufung wieder einlegen, sondern ins Zuchthaus wandern.

Kiel. Die beiden Ober-Matrosen Benz und Schult vom kleinen Kreuzer „Gazelle“ wurden vom Geschwader-Kriegsgericht hier selbst von der Anklage des meuterischen Auftrahs und der Achtungsverletzung, begangen durch ihr Verhalten in Cuxhaven am 30. Juli d. J., freigesprochen. Beantragt waren 5 bezw. 8 Jahre Zuchthaus.

Telegramme.

Südafrika.

Pretoria, 5. Nov. Die Verwundeten der Kolonne Benson sind gestern in String eingetroffen, die Kolonne selbst wird heute in Brudspuit erwartet.

England bekommt neue Steuern.

Bristol, 5. Nov. In einer gestern gehaltenen Rede erklärte der Schatzkanzler, die jüngsten Anleihen, und besonders die letzte, seien für das englische Volk nicht unvorteilhaft (?) gewesen; die neuen Steuern würden das Volk nicht drücken. Der Schatzkanzler ließ nämlich durchblicken, daß die Einführung neuer Steuern bevorstehe.

Gegen England.

Geneta, 5. Nov. Die hiesigen Hafenarbeiter haben sich mit dem Boykott der englischen Schiffe einverstanden erklärt.

Verhaftung.

Wien, 5. Nov. Auf Betreiben der Braunschweiger Staatsanwaltschaft wurde gestern in Olmütz der dort zum Besuch bei Verwandten weilende Bergwerksbesitzer Georg Frhr. v. Breda wegen betrügerischer Machenschaften verhaftet.

Verkehrsstörungen durch den Nebel.

London, 5. Nov. Der seit Sonnabend herrschende Nebel hat hier und in der Provinz große Störungen veranlaßt. Die Eisenbahnzüge treffen mit Verspätungen ein; die Schiffe auf der Themse haben ihre Fahrten eingestellt und viele Fabriken haben gleichfalls ihre Betriebe eingestellt. Der Schaden der Verkehrsinstitute ist bedeutend.

Gegen den Raubkrieg.

London, 5. Nov. In einer Rede in Forfar protestierte Morley vor seinen Wählern gegen den Krieg; die durch denselben veranlaßte finanzielle Lage würde einen schweren Rückschlag auf die englischen Staatsfinanzen überhaupt ausüben.

Humoristisches.

Eine seltsame Verwandlung. Im österreichischen Abgeordnetenhaus rief der Schönebranner Maler jüngst dem tschechischen Abgeordneten und Prager Handschuhmacher Breczenowsky die Worte zu: „Sie Pragenschuster.“ Ein Grazer Blatt machte daraus „Sie Prohenschuster“, ein Wiener „Sie Pratenuschuster“ und ein Prager „Sie Rayenschinder“.

Freikonzerter Schumann: „Verhalten Sie sich ruhig! Wissen Sie nicht, daß es hier verboten ist, nachts auf der Straße zu singen?“ Betrunkener: „Ja habe aber kein Geld, mir nen Saal zu mieten!“

Ein Zweifler (Unteroffizier in der Instruktionsstunde): Der Lauf der Kugel wird beeinflusst von der Anziehungskraft der Erde. **Puffte**: „Nee, det kann mit noch keener beweisen.“

Frostnacht.

Von Ludwig Grimm.
Der Wind schallt ein, der Nebel fällt,
Der Wald liegt erst und hat;
Nun flutet von des Himmels Zeit
Das Mondlicht wunderbar,
Es heizet sich ein schimmernd Meer
Auf's Thal bei stiller Nacht;
Die Nichten heim von Weiden schwer,
Demantenglanz erwaucht,
Rubinen glänzen, Smaragd erblinzt,
Es funkelt der Topas;
Im kalten Mondenschein sinkt
Der Reif ins grüne Gras,
Und wo ein spätes Büümchen schwanzt
Am herbstlich lahlen Main,
Wo sich ein grünes Reis noch rankt
Im kalten Mondenschein:
Ta h's mit starrem Glanz geschmückt
Und funkelt durch die Nacht,
Bis es der Reif zu Boden drückt
Mit seiner losen Bracht,
Rubinen glänzen, Smaragd erblinzt,
Es funkelt der Topas;
Im kalten Mondenschein sinkt
Der Reif ins grüne Gras,
Und Reichenherzen giebt's noch auch,
Ta hiel ein Reis hinein,
Starr werden sie vom kalten Hauch
Und hart und fest wie Stein,
Vortüber ist für sie die Zeit
Soll Duft und Vogelfang,
Es dringt durch ihre Einamkeit
Kein lebenswarmer Klang,
Wo anders eine Thräne blinzt
Im Auge heiß und rein,
Stehn reglos sie, Der Reifreiß sinkt
Im kalten Herbsteschein. (Bogl. Anz.)

Viehmarktpreise.

Schlachtwiehnacht im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnig, am 4. November 1901. Auftrieb: 300 Rinder (und zwar 52 Ochsen, 44 Kalben, 154 Kühe, 50 Bullen), 90 Küber, 956 Schafe, 902 Schweine, zusammen 2248 Tiere. Geschlechts-gang: In Schafen langjam, junst mittelmäßig. Unverkauft blieben junst: 42 Schafe. Bezahlt wurden in Mark für 50 Rilo Lebendgewicht: Räder 37-45 M., Schafe 20-31 M., Schweine 58-66 M. Schlachtgewicht: Ochsen 52-66 M., Kalben und Kühe 40-65 M., Bullen 52-61 M., Schweine 61-69 M. Lebendgewichtspreise für Schweine verstehen sich unter Gewöhnung von 20-25 kg Lard für je ein Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmerzwergewicht.

Voransichtliche Witterung.

Wolkig. Normale Temperatur. Neigung zu kurzen Nieder-schlägen.